

# Wildbienen – die friedliebenden Helfer



Die "Goldbiene" nistet, wie die meisten Wildbienen, in der Erde

In Deutschland gibt es weit über 500 Bienenarten. Nur eine davon ist unsere bekannte Honigbiene. Die restlichen Arten werden unter dem Begriff „Wildbienen“ zusammengefasst. Diese Nützlinge spielen eine wichtige Rolle als Bestäuber und sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Ökosystems. Für uns Menschen sind diese ausgesprochen friedlichen Insekten völlig harmlos. Die weiblichen Tiere besitzen zwar einen Stachel, der ist aber in der Regel nicht in der Lage, unsere Haut zu durchdringen.



HummeIn gehören ebenfalls zu den Wildbienen

Viele Wildbienen leben als Einzelgänger. Häufig nutzen sie Röhren oder andere Hohlräume, in die sie hintereinander mehrere Eier ablegen. Je nach Art werden auch Erde, Stein, Pflanzenstängel, leere Schneckenhäuser oder Lehm besiedelt. Manche Wildbienen bilden kleine Kolonien, andere legen als „Kuckucksbienen“ ihre Eier in fremde Nester. Einige wenige Wildbienenarten leben auch in größeren Kolonien zusammen oder bilden sogar einen Staat ähnlich dem unserer Honigbiene. Die Lebensdauer von solitären Wildbienenweibchen beträgt wenige Wochen. Nach Paarung, Nestbau und Eiablage sterben sie ab. Die Lebensdauer der Männchen ist in der Regel noch kürzer und liegt häufig nur bei 1-2 Wochen.



Lebenszyklus einer solitären Wildbiene am Beispiel der Roten Mauerbiene



Blattschneiderbienen kleiden ihre Niströhren mit Laub- und Blütenblättern aus

Aufgrund dicht besiedelter und „aufgeräumter“ Landschaft gibt es immer weniger Nistmöglichkeiten und passende Futterpflanzen für Wildbienen. Insektenhotels und Wiesen mit heimischen Wildkräutern werden daher rasch von den Tieren angenommen und helfen, diese bedrohten Nützlinge zu erhalten.

Mit einfachen Mitteln kann jeder seinen Garten wildbienenfreundlich gestalten. Naturnah z.B. mit einfachen Nisthilfen, heimischen Wildkräutern und dem Verzicht auf Herbizide. Einfache Nisthilfen können leicht selbst hergestellt werden oder sind im Handel erhältlich. Weitere Informationen finden sie zahlreich im Internet oder bei Ihrem Amt für Umwelt und Natur.